

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Dezember 2020 17:21

Zitat von Moebius

An dieser Stelle scheitert die weitere Rechnung schon. Der Faktor 6 entspricht inzwischen wissenschaftlich fundiert dem Verhältnis in der "1. Welle" im Frühjahr. Damals wurden um die 100 000 Personen pro Woche getestet. Aktuell werden zwar viel mehr Personen positiv getestet (grob 5 mal so viel, wie im Frühjahr), aber bei über 1 Millionen Test pro Woche, die Kennziffern, die nicht von der Testzahl abhängen, sind bei weitem nicht in dem Maße gestiegen.

Bedeutet: Die Dunkelziffer ist jetzt ganz sicher nicht mehr der Faktor 6, eher 2 oder noch kleiner. Realistischerweise dürfte die Zahl derjenigen, die mit dem Virus in Kontakt gekommen sind, eher bei 3-4 Millionen liegen.

Auch in Ländern, in denen die erste Welle noch sehr viel schlimmer war, als in Deutschland (also in den meisten), lässt sich kein positiver Effekt beobachten, der Richtung höherer Immunität in der Gesamtpopulation deuten würde.

Die tatsächlichen Infektionszahlen lassen sich in Deutschland einfach gar nicht abschätzen weil das RKI von März bis jetzt ungefähr x mal die Teststrategie geändert hat. Während im Sommer z. B. sinnlose Massentests von Reiserückkehrern veranstaltet wurden wird meines Wissens im Moment nur noch bei Symptomen getestet, so wie es auch im Frühjahr schon mal war.

Wie willst Du denn in egal welchem Land überhaupt einen positiven Effekt beobachten? Die berühmt-berüchtigte Herdenimmunität wäre bei 60 - 70 % Infizierten erreicht und die gibt es nirgendwo auf diesem Planeten bzw. allenfalls in irgendwelchen Slums in Mumbai oder Kapstadt und da weiss sowieso keiner so genau wer woran eigentlich stirbt bzw. sich womit infiziert. In Europa werden mit einiger Wahrscheinlichkeit die meisten Infizierten (relativ gesehen) gar nicht in Spanien oder Italien zu finden sein, sondern in Schweden und in der Schweiz. Die Schweden wissen im Grunde genommen überhaupt nichts über ihr Infektionsgeschehen weil sie monatelang bewusst nur Risikopatienten mit Symptomen getestet haben und bei Seroprävalenz-Untersuchungen nur relativ kleine Stichproben gezogen haben. In der Schweiz wird hingegen einigermassen viel getestet, im Frühjahr sogar mehr als in allen anderen europäischen Ländern, bei praktisch immer gleicher Teststrategie. Seit Beginn der Pandemie empfiehlt das BAG nur symptomatische Personen zu testen, Massentests ohne Symptome werden z. B. im Profisport oder beim Militär gemacht, das ist nicht mal fürs Pflegepersonal in Altenheimen oder Spitälern vorgesehen. Erste Seroprävalenz-Untersuchungen direkt nach der 1. Welle zeigten im Tessin schon 10 % der Bevölkerung mit Antikörpern, ähnliche Ergebnisse fand man später auch in Genf, dort fand man in der Altersgruppe von 20 -

30 Jahren sogar bei 20 % der Bevölkerung Antikörper. Zu Beginn der 2. Welle wurden im Wallis, in Genf und in der Waadt innerhalb von nur 2 - 3 Wochen mal eben 2 % der Bevölkerung per PCR positiv getestet. Schlag da realistischerweise einen Faktor 10 (!) drauf, denn das wird eben aus den ersten Untersuchungen im Sommer geschätzt, macht das 20 %, plus die 10 %, die es in der 1. Welle schon erwischt hat, stünden wir jetzt bei sowas wie 30 % der Bevölkerung, die sich das Virus schon mal gefangen haben. Berücksichtigen wir noch, dass einige Regionen von der 1. Welle ziemlich verschont blieben (Zentral- und Ostschweiz) und erst in der 2. Welle beim frohen Masseninfizieren mitgemacht haben, dann bleiben vielleicht noch 25 %. Das sind halt bei weitem noch keine 60 - 70 %, die für irgendwelche Effekte nötig wären.